

Das Ohrläppchen zeigt ebenfalls viele Unterscheidungsmerkmale. Es kann gegen die Wange hin spitz verlaufen, einen zwickelförmigen Umriß haben, aber auch mit der Wange einen rechten Winkel bilden. Der Umriß kann ferner gegen die Wange hin abgerundet sein. Wenn das abgerundete Ohrläppchen noch teilweise mit der Wange verschmolzen ist, wird es als bogenförmig bezeichnet; sofern der untere Rand des Läppchens noch tiefer hinabsteigt und von der Wange durch einen freien Zwischenraum getrennt ist, bezeichnet man es als freihängend.

In der Regel sind bei den Ohrläppchen vier Umrißformen zu beobachten: zwickel- oder keilförmige, rechtwinklige, bogenförmige und freihängende, die auch als golfförmig bezeichnet werden. Das Ohrläppchen ist mit der Wange verschmolzen, wenn die das Ohrläppchen bedeckende Haut mit der Haut der Wange faltenlos verschmilzt. Ist das Ohrläppchen teilweise von der Wange getrennt, wenn also eine kleine Falte zwischen beiden sichtbar ist, wird diese Form als halbgetrennt bezeichnet, ist jedoch das Ohrläppchen durch eine Hautfalte von der Wange geteilt, ist diese Form als getrennt zu bezeichnen. Das Ohrläppchen kann auch vollständig von der Wange losgelöst sein. Zwischen der vollständigen Verschmelzung und der Isolierung liegen also Zwischenstufen, die man als halbgetrennt und getrennt angibt.

## **7.9. Der Mund und das Gebiß**

Der Mund besteht aus der inneren und der äußeren Mundspalte. Die äußere Mundspalte ist durch Ober- und Unterlippe begrenzt, während die innere Mundspalte durch den Ober- und Unterkiefer mit den darauf sitzenden Zahnreihen gebildet wird.

Die Größe des Mundes wird von einem Mundwinkel zum anderen beurteilt, wobei der Abstand der beiden Mundwinkel im Verhältnis zum Gesicht maßgebend ist. Für das Signalement ist der auffallend große Mund und der sehr kleine Mund von Bedeutung. Abweichend von der normalen oder geraden Mundspalte sind aufwärts auslaufende Mundwinkel; sie zeigen dann in Richtung der Ohren. Abwärts liegende Mundwinkel sind dagegen nach unten gerichtet. In beiden Fällen muß es sich um dauernde und nicht nur zeitweilige Erscheinungen handeln.

Die Beurteilung des Mundes muß in seiner Ruhestellung erfolgen. Beim Lachen oder Weinen werden Mundwinkel verzogen und entsprechen dann nicht der typischen Mundstellung. Mitunter ist nur ein Mundwinkel aufwärts oder abwärts gerichtet, während der andere normal, also gerade ausläuft.